

Merkmale von Verschwörungstheorien

Der US-amerikanische Wissenschaftler Michael Barkun definiert Verschwörungstheorien durch drei zentrale Grundannahmen: ›Nichts geschieht durch Zufall‹, ›Nichts ist, wie es scheint‹ und ›Alles ist miteinander verbunden‹. Zu einer dieser Annahmen erhaltet ihr einen Text, den ihr später eurer Gruppe vorstellt.

Aufgabe: Lies deinen Text alleine und sammle die wichtigsten Aussagen in der passenden Spalte der Tabelle (Überschrift). Vergleiche dann deine Ergebnisse mit deiner*deinem Sitznachbar*in und ergänzt eure Stichpunkte. (Insgesamt 15 Minuten)

Sucht euch dann gemeinsam mit eurer*m Sitznachbar*in eine Gruppe, in der jeder Text von zwei Schüler*innen vertreten ist. Stellt euch eure Ergebnisse vor und sammelt die Ergebnisse der anderen in eurer Tabelle. (20 Minuten)

Nichts geschieht durch Zufall	Nichts ist, wie es scheint	Alles ist miteinander verbunden

Erwartungshorizont

Nichts geschieht durch Zufall	Nichts ist, wie es scheint	Alles ist miteinander verbunden
<ul style="list-style-type: none">▶ Alles, was passiert, ist geplant worden.▶ Cui Bono – wem nützt es? Als zentrale Frage von VT.▶ Die Schuldigen stehen von vorneherein fest.▶ Wissenschaft und Demokratie werden abgelehnt.	<ul style="list-style-type: none">▶ Die Welt wird in Gut und Böse eingeteilt.▶ Die böse Seite agiert im Geheimen und nur aus eigenem Interesse.▶ Die gute Seite besteht aus Eingeweihten / Aufgewachten und Unwissenden / Schlafenden.▶ Die Diskussion mit Verschwörungsgläubigen wird durch diese Ansicht erschwert.	<ul style="list-style-type: none">▶ Es werden falsche Verbindungen gezogen.▶ Beispiel: Bill Gates und die WHO.▶ Feindbilder werden personalisiert.▶ Personalisierung stellt einzelne Personen in den Mittelpunkt und schreibt ihnen Verantwortung für komplexe Ereignisse und Entwicklungen zu.▶ Rassistisches und antisemitisches Potenzial von VT.